

Der
unfehlbare Schlüssel
zum
Sprengen der Lotterie
oder
sehe wie ich Dir in diesem Büchlein rathe
und
Du mußt gewinnen !

Nach den hinterlassenen Schriften der 115 Jahre
alt gewordenen Nonne

Cäcilia Catalini

herausgegeben

von

Eudovico Caraccini,

der Philosophie und Theologie Doctor u. u.

in Como.

Fünfte Auflage.

München 1848.

Druck und Verlag der J. Deschler'schen Buchdruckerei.
Zu beziehen durch alle soliden Buchhandlungen.

156

Handbuch der Schifffahrt

von

Georg von Scharffenberg

1848

Leipzig, bei C. F. Neumann, Neudamm, 1848

1848

Neu aufgelegt!



Nach dem hinterlassenen Manuskript des Verfassers

Georg von Scharffenberg

Verlagsgesellschaft

von

Georg von Scharffenberg

der Philosophischen und Theologischen Fakultät

in Bonn

Neu aufgelegt

Wien 1848

Druck und Verlag von J. F. Neumann, Neudamm, 1848
zu Leipzig und Neudamm, 1848

Vorrede des Herausgebers.

Im Monate August dieses Jahres wurde ich zu der schon seit 11 Jahren unter dem Namen Gräfin Fessilia in einer der schönsten Villen am Comersee wohnenden Matrone gerufen, um derselben mit dem Troste der heiligen Religion beizustehen. Dort angekommen, entfernte sie sogleich ihre Diener, reichte mir die Hand und begann im feierlichen Tone: „Herr Doktor, Sie sind mir durch geistige Eingebung von der Vorsehung bestimmt worden, Ihnen vor dem Ende meines Lebens Geheimnisse zu offenbaren, die zum größten Nutzen für die Völker derjenigen Staaten sind, in welchen die Zahlenlotterien noch bestehen. Fessilia ist nur mein angenommener Name, ich bin auch keine Gräfin, sondern eine ehemalige Nonne aus dem Orden der Ursulinerinnen, heiße eigentlich Cäcilia Catalini, bin jetzt 115 Jahre alt, seit der Einverleibung der Lombardei in die französische Republik stets auf Reisen in verschiedene Länder gewesen, und habe Millionen mittelst eines Geheimnisses durch die Lotterie gewonnen. In diesem Geheimnisse bin ich von einem Franciscanermonche, welcher in hohem Alter 1787 zu Sinigaglia in meinen Armen starb, unterrichtet worden. Die Chatouille dort auf dem Tisch enthält die Papiere, die das ganze Geheimniß enthüllen; hier übergebe ich Ihnen den Schlüssel hiezu. Ich beschwöre Sie, dieses Ge-

heimniß baldigst zu veröffentlichen, damit sich die Völker rächen können für den Schimpf, den ihnen die Regierungen anthun, daß sie immer noch Spiel mit ihnen treiben; veröffentlichen Sie es schleunigst, damit jedes längere Fortbestehen der Lotterie unmöglich wird." Die ehrwürdige Matrone bat mich ferner um die Spendung unserer heiligen Tröstungen, und nachdem sie mir ihren Tod vorausgesagt hatte, verschied sie 3 Stunden später in meinen Armen. Ihr ungeheures durch die Lotterie gewonnenes Vermögen hatte sie zu wohlthätigen Stiftungen bestimmt. Von dem glücklichen Erfolge ihres Auftrages überzeugt, säume ich keinen Augenblick, denselben zu veröffentlichen. Doch genug, es soll also jetzt der alte Franciskaner selbst sprechen.

Como, am heiligen Schutzengelfest 1848.

Dr. Caraccini.

Viele Versuche wurden schon gemacht, in die Bedeutung der Traumbilder einzubringen, allein dem theils zu leichten, theils zweifelsüchtigen Geiste der neuern Zeit ist es nie recht gelungen, wozu die vielen Täuschungen und Betrügereien wohl das Meiste beigetragen haben. Diese schwierige Aufgabe hat die älteste Zeit auf eine wunderbare Weise gelöst, wie uns z. B. die Traumdeutung Josephs in Kanaan und Egypten beweist. In Griechenland hatten die Träume die Bedeutung der Orakel. Es ist unläugbar, und durch die größten und gelehrtesten Männer schon lange entschieden ausgesprochen worden, daß die Seele das Vermögen hat, im Schlafe dem Menschen Bilder aus der Vergangenheit, wie aus der Zukunft vorzuführen. Sogar können alle Menschen ihr vom Schicksale bestimmtes Glück im Voraus wahrnehmen, nur sind hier Regeln, die genau beachtet werden müssen.

Das Erste, was hier beobachtet werden muß, ist unstreitig die Zeit des Traumes. Es ist bekannt, daß der nächste Planet, der Mond, einen gewaltigen Einfluß auf unsere Erde, auf alle darauf wachsenden Pflanzen und alle lebenden Geschöpfe übt, und je nervenreizbarer die Person, desto mehr ist sie diesem Einflusse ausgesetzt, was durch mehr als hundert Beispiele von Mondsüchtigen und andern Personen bestätigt werden könnte. Es ist auch bekannt, daß dieser Einfluß zur Zeit des Vollmondes am stärksten ist, was mich veranlaßte, dieser Zeit eine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Ich habe in mehr als 50 Jahren gefunden, daß gerade den Träumen der ersten Nacht des Vollmondes der meiste Werth beizulegen sey, denn diese verwirklichen sich jedesmal bald. Man gebe jedoch genau acht, daß die Nächte nicht verwechselt werden, — was leicht geschehen kann; denn sonst wäre der ganze Zweck verfehlt. Die erste Nacht des Vollmondes ist, wenn der Vollmond beim Tag oder vor Mitternacht eintritt; wenn aber dieses erst

nach Mitternacht der Fall wäre, so ist die zunächst darauf folgende Nacht die erste.

Diese Träume sind unstreitig die besten, besonders aber für Lotteriespieler, und ich rathe jedem, nur auf diese einen Werth zu legen; er gewinnt bestimmt.

Nach diesem ist sogleich das Traumbild selbst scharf ins Auge zu fassen, und nur auf die Hauptformen und Vorfällenheiten des Traumes zunächst Rücksicht zu nehmen. Man muß die Nebensachen alle hinweglassen, sonst bringt man zu viele Nummern zusammen, während doch nicht mehr als fünf Nummern gewinnen können, und dann viele wegbleiben müssen, oder das Ganze in mehrere Stücke vertheilt werden muß, wodurch dann gewöhnlich Alles verdorben wird. So z. B. träumte mir im Jahre 1732, daß durch 54 Soldaten 6 Deserteure auf dem Richtplatze erschossen und sogleich begraben worden sind. Vor der Stadt war ihnen das Urtheil vorgelesen, zerrissen und mit dem zerbrochenen Stabe vor die Füße geworfen worden, und Alle waren gefesselt gewesen. Eine Menge Geistliche und Volk hatte sie begleitet. Dieser Traum, den ich hier nur kurz andeute, hätte durch seine verschiedenen Vorfälle eine große Zahl Nummern gegeben, allein ich blieb nur bei den Hauptformen, diese waren: Urtheil, Erschießen und Begraben. Aus jedem Worte zog ich auf unten angegebene Weise eine Nummer, wodurch 22. 21. 3. herauskommen, nahm 6, und 54. dazu, es ergab sich dann eine Quinterne, nämlich: 3. 6. 21. 22. 54.

Welche Nummern die Träume zu bedeuten haben, findet man in folgendem

Schlüssel

zum Sprengen der

Lotterie.

Nummern für die Träume vor der Mitter- nachtstunde.	3	49	32	20	5	79	25	48	22	21	11	23	58	72	90	82	43	70	55	7	13	16	28	40	52	78	77	59	83	68
Nummern für die Träume der Mitternacht- Stunde.	29	41	53	17	1	65	80	9	34	45	57	84	64	15	27	39	50	62	76	51	63	2	18	30	42	54	66	81	4	19
Numme n für die Träume nach der Mitter- nachtstunde.	31	67	44	56	33	10	35	46	71	85	24	36	47	73	87	86	37	60	74	88	14	26	38	61	75	89	6	12	8	69
Buchstaben.	a	ä	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	ö	p	q	r	s	ß	t	u	ü	v	w	x	y	z

Es ist vor Allem nöthig, die richtige Anwendung dieses Schlüssels zu kennen, weshalb ich folgende Erklärung gebe: Die oberste Reihe dieser Nummern sind diejenigen, welche für die Träume vor der Mitternachtsstunde, die zweite Reihe für die Mitternachtsstunde und die dritte Reihe endlich für die Zeit nach der Mitternachtsstunde bestimmt sind. Die Zeit vor der Mitternachtsstunde geht bis 11½ Uhr, von da bis 12½ Uhr ist die Mitternachtsstunde, die in diese Zeit fallenden Träume erfüllen sich am sichersten, sind aber selten. Von 12½ Uhr endlich beginnt die Zeit von Nachmitternacht und endet mit Tagesanbruch. Die in diese Periode fallenden Träume sind die schlechtesten, wenn gleich viele Bücher anders behaupten. Ich spreche aus eigener Erfahrung und Beobachtung, und habe meiner ganzen Lebenszeit über das Gegentheil von dem gefunden, was in den Büchern entgegengesetzter Meinung behauptet wird. Träumt also Jemand, so braucht er nur vorerst die Hauptereignisse ins Auge zu fassen, ihre Namen aufzuschreiben, den mittlern Buchstaben des Wortes aufzusuchen, dann vom nämlichen Buchstaben auf der Tabelle: „Schlüssel zum Sprengen der Lotterie“ aus die treffende Nummer, je nachdem der Traum in einem der drei angegebenen Zeiträume vorgefallen ist, aufsuchen und sofort setzen. So gab z. B. mein Traum vom Erschießen der 6 Deserteure durch 54 Soldaten die Nummern 3. 6. 21. 22. 54. auf folgende Art: Das Wort „Urtheil“ hat sieben Buchstaben, der mittlere ist **h**, sucht man also dieses auf der Tabelle und fährt mit dem Finger aufwärts bis in die Reihe, wo die Nummern der Träume vor der Mitternachtsstunde stehen, in welcher Zeit der Traum vorsiel, so wird man 22 finden; „Erschießen“ hat elf Buchstaben, der mittlere ist **i**, wodurch sich 21 ergibt; „Begraben“ hat acht Buchstaben, der mittlere ist **a**, es ergibt sich sohin 3, und wir haben mit Einrechnung der 6 Deserteure und 54 Soldaten die oben angezeigten 5 Nummern. Diese Verfahrensart ist zwar alt aber noch ein großes Geheimniß. Es muß genau nach den gegebenen Regeln verfahren werden, sonst hilft's nichts. Kommen auf diese Art Nummern heraus, so dürfen nur diese allein und keine andern gesetzt werden, überhaupt darf immer nur ein Spiel und niemals mehrere auf einmal gespielt

werden, sonst verdirbt sich der Spieler sein Glück, wird selten gewinnen und wenn dieses der Fall auch seyn soll, das gewonnene Geld immer wieder verlieren.

Werden die auf oben angegebene Art gefundenen Nummern das erste oder andere Mal nicht gezogen, so kann man die Nummern eines Traumes der nächsten Vollmondsnacht probiren, jedoch dieses ist erst dann von gutem Erfolge, wenn die Nummern der zweiten Vollmondsnacht größer als die Summe aller Nummern der ersten ist, z. B.

3

6

21

22

54

 gibt die Summe 106

Wären also die Nummern der zweiten Nacht:

12

15

1

9

38

 Summe 75

sohin die Summe kleiner als die der ersten, so müßte man das erste Spiel fortsetzen, und dieß so lange thun, bis durch einen nachfolgenden Traum eine größere Summenzahl herauskommt als die bereits gegebene, die gespielte ist. Sobald sich dieses ergeben hat, und man andere Nummern spielt, so darf man erstere nicht mehr setzen; immer nur ein Spiel. Wenn es sich ergibt, daß bei einem Traum zwei verschiedene Worte auf eine und dieselbe Nummer fallen, so ist dieses ein gutes Zeichen und diese Nummer kommt heraus; ergibt es sich aber, daß drei verschiedene Worte auf eine und dieselbe Nummer fallen, so ist dieses schon ein höchst merkwürdiges Ereigniß, welches selten vorkommt, und man kann mit um so vollerer Bestimmtheit rechnen, daß diese Nummer gezogen werden wird.

Träumen Jemanden Nummern, und die Worte des Traumes geben nach dem Schlüssel dieselben Zahlen wieder, so ist dieses ebenfalls ein sehr gutes Zeichen. Diese Regeln

halte man genau ein, setze nie mehr als ein Spiel und setze nicht zu viel Geld darauf, damit man beim Verluste nachhalten kann, so gewinnt man bestimmt, kann zu Geld kommen und überaus reich werden. Hält sich Jedermann darnach, so kann der Staat die Lotterie nicht mehr lange bestehen lassen, ohne zu Grunde zu gehen; er muß sie aufheben.

So weit die hinterlassene Schrift des ehrwürdigen zu Sinigaglia gestorbenen Paters.

Nach schrift

der

Cäcilia Catalini.

Ich habe mich genau an diese Vorschriften des Lotteriespiels gehalten, und nach und nach ein ungeheures Vermögen durch Gewinnste zusammengebracht, ungeachtet ich sehr viel an solche Personen verschenkte, welche durch die Lotterie unglücklich geworden sind. Größtentheils sind freilich solche Leute selbst Schuld, weil sie sich nicht mäßigen, sondern, voll Begierde auf den Gewinnst, recht viel Geld auf einmal setzen und dann gewöhnlich Hab' und Gut verlieren. Man muß immer nur ein Spiel setzen, lieber hierauf mehr Geld verwenden, dann kommt man eher zu Gewinnst, als wenn eine Unzahl von Nummern gesetzt werden.

Ein merkwürdiges Beispiel kann ich aus Bayern anführen, durch welches ich vor 16 Jahren gereist bin. In Wasserburg hörte ich von einer Kaufmannsfrau, die sehr stark in der Lotterie spielte und schon viel verloren habe, dabei aber recht gottesfürchtig und äusserst mildthätig gegen die Armen sey, dieses rührte mich und da ich 5 Nummern hatte, die mir in der Mitternachtsstunde, Schlag 12 Uhr, — weil ich gleich darnach aufwachte — träumten, so beschloß ich, ihr diese Nummern als sehr gute anempfehlen zu lassen wozu ich einen Handwerksburschen ausersah, welchem ich befahl, der Frau zu sagen, es hätten ihm heute Nacht fünf Nummern geträumt, von denen er bestimmt wisse, daß sie

kommen. Dieß gelang, die Frau gewann, wie bekannt ist, 60.000 fl., von denen sie jedoch nur die Hälfte baar erhielt. Ich hörte: sie stiftete in einer Kirche einen Altar und that noch mehr Gutes. Vielleicht werden sich viele erinnern, daß einige Jahre nach diesem Vorfall ein Handwerksbursche zu Eggenfelden der dortigen Lebzelterin drei Nummern sagte, welche auch sogleich in der nächsten Ziehung herausgekommen sind. Diese habe ebenfalls ich vorausgesagt. Bemerkenswerth dürfte noch seyn, daß dieser Handwerksbursche selbst 1500 fl. gewann, sich dann sogleich ein Pferd mit Wägelr kaufte, und da er seinen Anzug und Felleisen beibehielt, so soll er zu München in Diebstahls-Verdacht gekommen und so lange in engem Verwahr gehalten worden seyn, bis von Altötting (wo er seine Equipage gekauft) die Nachricht ankam, daß er sie auf ehrliche Weise erworben hat. 1809 kam ich nach Landshut, als so eben die Schlacht geschlagen war. Ich ging des andern Tages auf den Berg, wo es sehr hitzig zugegangen, und betrachtete die vielen umherliegenden Todten, was mich in meinem Innersten sehr ergriff, weshalb ich in ein nahe gelegenes Kirchlein ging und betete; dieses Kirchlein heißt, so viel ich mich erinnere: Bründl, liegt in sehr anmuthiger Gegend und hat wegen der vielen herumliegenden Ueberreste der hier stattgefundenen Schlacht einen mächtigen Eindruck auf mich gemacht, was ich nie vergaß. Zehn Jahre später sah ich dieses Kirchlein wieder im Traume und es stellte sich dasselbe als Traumbild dar, was ich einst gesehen: ich suchte die Nummern im Schlüssel auf und gewann eine Quaterne.

S c h l u ß.

Dies der Inhalt der mir gewordenen Papiere. Vieljährige Erfahrungen haben die ehrwürdige Cécilia Catalini von der Wahrheit und Richtigkeit der aufgestellten Regeln auch bei Personen, welchen sie hie und da ihre Träume auslegte, überzeugt und es finden sich eine Menge Notizen unter diesen Papieren, welche von dergleichen glücklichen Fällen Nachricht geben. Es wäre zu weitläufig, hier alle aufzuführen. Noch ist es keinem Sterblichen gelungen, das geistige Leben des Menschen, seinen Zusammenhang mit einer andern Welt, mit dem Reiche jener Geister zu erklären, die vordem auf der Erde wandelten, die sich so oft ihren zurückgebliebenen Lieben nahen.

Noch hat es auch kein Vernünftiger unter den Kindern der Erde gewagt, den Träumen eine höhere Bedeutung abzusprechen, sie als leeres Spiel der Phantasie zu erklären. Sie wirken auf das Leben des Menschen auf eine wunderbare Weise ein, und wer da einen Zusammenhang mit einer höhern Welt nicht anerkennen wollte, der würde läugnen wollen, was nicht zu läugnen ist. Ich habe es daher für eine heilige Pflicht gehalten, diese Offenbarungen der ehrwürdigen Cécilia Catalini durch den Druck zu veröffentlichen.

1115



